

Zivilrecht IVa (Bereicherungsrecht)

Nichtleistungskonditionen

Evaluation

Veranstaltung:

ZR IVa (Bereicherungsrecht)

Lehrperson:

Univ.-Prof. Dr. Guido Pfeifer

Evaluationstermin:

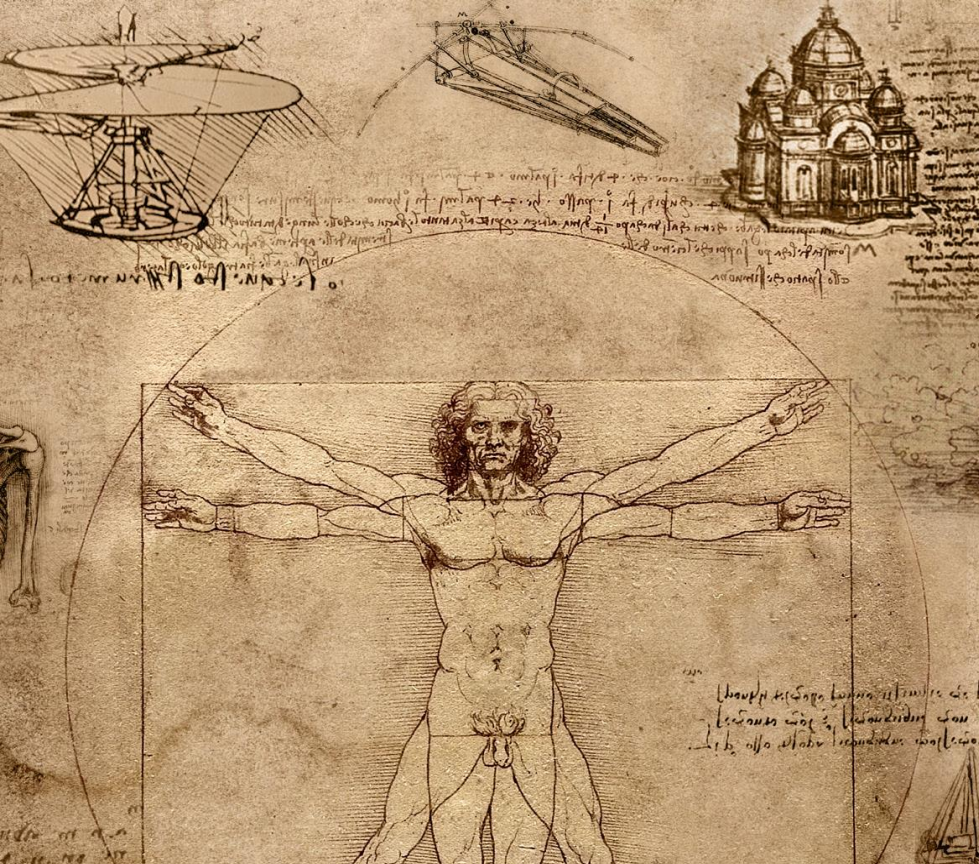
18.06.2019, 14:00 - 16:00 Uhr

URL:

<http://r.sd.uni-frankfurt.de/c9c3df2d>

QR-Code:





NOCH EINMAL: ZUM VERHÄLTNIS VON MORALITÄT UND SITTlichkeit

VORTRAG VON
**JÜRGEN
HABERMAS**

19. Juni 2019
18.00 Uhr
Goethe-Universität
Campus Westend
Hörsaalgebäude
HZ 1

NIGHT OF SCIENCE



PROGRAMM 14.06.2019

WISSENSCHAFT
GANZ
ANDERS

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN



NORMATIVE ORDERS

Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Wiederholung

- Welcher **Normzweck** ist allen Konditionssperren als Hintergrund gemeinsam und wie äußert sich dies im Fall von **§ 814** und **§ 815** BGB?
- Welche Erweiterungen der **Anwendbarkeit des § 817 S. 2** BGB sind allgemein anerkannt und warum sind sie notwendig?
- Inwiefern kann die **Wirkung** von **§ 817 S. 2** BGB als **problematisch** angesehen werden?

Überblick zu den Eingriffskonditionen

- § 812 Abs. 1 S. 1 2. Alt. BGB:
Allgemeine Regelung der Eingriffskondition
- § 816 BGB:
Sonderregelung für Eingriffe in Form der wirksamen Verfügung und Leistungsannahme
- § 822 BGB:
Herausgabepflicht des unentgeltlichen Erwerbers
- § 951 Abs. 1 S. 1 BGB:
Verweisung bei Rechtsverlust

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- Funktion und Anwendbarkeit
 - Funktion:
Vindikationsersatz beim gutgläubigen Erwerb
 - Anwendbarkeit:
immer, auch neben §§ 989, 990, 687 II
oder § 823 Abs. 1 BGB

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- Verfügung
 - Definition:
jede rechtsgeschäftliche Veräußerung, Belastung, Inhaltsänderung oder Aufgabe eines Rechts
 - **nicht:** Einbau fremder Sachen (§§ 946 ff.)
 - **nicht:** schuldrechtliche Besitzüberlassung (§§ 987 ff.)
 - **nicht:** Verfügungen im Wege der Zwangsvollstreckung (Hoheitsakt)

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- Nichtberechtigter
 - Wer **nicht Inhaber** des jeweiligen Rechts ist
 - **Keine Verfügungsmacht** gemäß § 185 I
 - Nachträgliche Genehmigung gemäß § 185 II führt zwar zur Wirksamkeit der Verfügung, nicht aber zur „Berechtigung“ (kein Behaltensgrund)

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- Wirksamkeit

- Kraft Gesetzes

- (z.B. §§ 932 ff., 892 f., 1138, 1155, 1207, 2366; /
366 HGB)

Beispielsfall 38:

G fährt für vier Wochen in Urlaub und verleiht daher sein Mountainbike an seinen Freund S. Weil S kurze Zeit später in Geldnöte gerät, veräußert und übergibt er das Mountainbike an D, wobei er sich als Eigentümer ausgibt.

Rechtslage?

Beispielsfall 38:

I. Eigentum am Mountainbike

1. Urspr.: G

2. Erwerb durch S: (-), nur § 598

3. Erwerb durch D: §§ 929, 932

a) Einigung und Übergabe zwischen NB und Erwerber

b) kein Abhandenkommen (§ 935); hier: § 598

c) Guter Glaube des Erwerbers:

Besitz und Eigentumsbehauptung des S

➤ Erwerb durch D (+); G → D nach § 985 (-)

Beispielsfall 38:

II. Ansprüche G → S auf Schadensersatz

1. Vertrag: §§ 598, 280 I, III, 283 S. 1
2. GoA: §§ 687 II 1, 678
3. Delikt: §§ 823 I, 823 II iVm 246 StGB, 826

III. Ansprüche G → S auf Herausgabe des Erlangten

1. Vertrag: §§ 280 I, 285
2. GoA: §§ 687 II 1, 681 S. 2, 667 2. Alt.

Beispielsfall 38:

3. Bereicherungsrecht

a) Leistungskondiktion

- Zwischen S und D Rechtsgrund (*causa*) (+)
- Zwischen G und D Leistung (-)

b) Nichtleistungskondiktion: § 816 I 1

- Etwas erlangt: Kaufpreis
- Verfügung durch NB: Übertragung ohne Einwilligung
- Wirksamkeit: §§ 932 ff. (s.o.)
- Entgeltlichkeit: Veräußerungsgeschäft „Kauf“

Rechtsfolge: Herausgabe des Erlöses

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- **Wirksamkeit**
 - kraft Gesetzes
 - kraft Genehmigung, §§ 185 II, 184 I
 - Genehmigung konkludent möglich
 - bei **Veräußerungsketten Wahlrecht** des Genehmigenden (**Insolvenzrisiko!**)
 - **Risikoverminderung:**
Genehmigung kann entweder auflösend bedingt werden durch Nichtzahlung oder Zug um Zug gegen Zahlung erteilt werden

Beispielsfall 39:

Wie **Beispielsfall 38**; nur soll S jetzt das Mountainbike während des Urlaubs des G ohne dessen Wissen aus seiner Wohnung mitgenommen haben. Den Erlös aus dem Geschäft mit D bringt er in einer Spielhölle durch. D hat das Mountainbike zwischenzeitlich an X weiterveräußert.

Beispielsfall 39:

- Wegen § 935 I kein gutgläubiger Erwerb möglich
- Ansprüche gegen den ehemaligen, bösgläubigen Besitzer S:
 - Auf SE aus EBV: Problem der Zahlungsfähigkeit des S
 - Herausgabeanspruch auf das Erlangte wertlos (§ 818 III)
 - Delikt: Problem der Zahlungsfähigkeit des S
- Schadensersatzansprüche gegen den gutgläubigen D: (-) [ebenso § 687 II (-)]
- Alternativen:
 - § 985 → X
 - §§ 816 I 1, 185 II 1 → D

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- Entgeltlichkeit
- Anspruchsgegner: Veräußerer

§ 816 Abs. 1 S. 1 BGB

- Rechtsfolge: Herausgabe des Erlangten
 - Erlös aus dem Grundgeschäft
 - Mehrwert (*commodum ex negotiatione*)? (**str.**)
 - **Vorteilsherausgabetheorie** (h.M.): Wortlaut
 - **Sachwerttheorie**: Wertersatz, § 818 II
 - Kein Abzug der Erwerbskosten des unrechtmäßig Verfügenden
 - Verwendungen nur abzugsfähig wie im Rahmen der §§ 994 ff. BGB

§ 816 Abs. 1 S. 2 BGB

- Grundtatbestand:
Vgl. § 816 Abs. 1 S. 1 BGB
- **Unentgeltlichkeit**
 - Verfügung rechtlich unabhängig von Gegenleistung
 - Anwendbarkeit bei gemischter Schenkung?
 - Anwendbarkeit auf rechtsgrundlosen Erwerb?
- Anspruchsgegner: Empfänger
- Rechtsfolge: Herausgabe des unentgeltlich erlangten Gegenstands

Beispielsfall 40:

Wie **Beispielsfall 38**; nur soll S das Mountainbike nicht veräußert, sondern seiner Freundin F geschenkt haben.

Beispielsfall 40:

- Eigentumserwerb der F gemäß §§ 929, 932
- Aber: Wegen Unentgeltlichkeit ist der gutgläubige Erwerb (ausnahmsweise) nicht beständig: § 816 I 2
- Merke: „Was nichts kostet, ist nichts wert.“

§ 816 Abs. 2 BGB

- **Bewirken** einer Leistung
- **Nichtberechtigter** als Empfänger der Leistung
 - Wer nicht Gläubiger der Forderung ist
 - Keine Einziehungsermächtigung
- **Wirksamkeit**
 - Schuldbefreiende Wirkung kraft Gesetzes
(z.B. §§ 370, 793, 808, 893, 1155, 2367)
 - Eingriff in die Forderungszuständigkeit
(§§ 407, 408, 413)
- Rechtsfolge: Herausgabe des Geleisteten

Beispielfall 41:

A gibt B ein Darlehen und lässt sich im Gegenzug eine Forderung abtreten, die B gegen den C hat; C wird hierüber nicht informiert (sogenannte Stille Zession, vgl. auch § 409 Abs. 1 BGB). Als die Forderung fällig wird, zahlt C an B. A verlangt nun Herausgabe des Geleisteten, weil er mittlerweile Inhaber der Forderung gewesen sei.

Beispielsfall 41:

- AGL: § 816 II
 - Leistung an den B als Nichtberechtigten:
Nach der Abtretung ist B nicht mehr Gläubiger der Leistung
 - Wirksamkeit gegenüber A:
Wegen § 407 I (+); keine Anzeige gemäß § 409
- Ergebnis: § 816 II (+)

§ 822 BGB

- Primärer Bereicherungsanspruch gegen den Verfügenden
- Zuwendung des Erlangten an den Erwerber
- Unentgeltlichkeit der Zuwendung
- Ausschluss der Verpflichtung des ursprünglichen Empfängers (§ 818 Abs. 3 BGB)
- Rechtsfolge: Herausgabe des unentgeltlich erlangten Gegenstands

Wiederholung

- Welche **Funktion** hat § 816 Abs. 1 S. 1?
- Wie wird der Begriff der **Verfügung** definiert?
- Wer ist **Nichtberechtigter** im Sinne des § 816 Abs. 1 S. 1?
- Wodurch kann ein **Berechtigter (§ 816 I 1)**, der eine unwirksame Verfügung genehmigt, die damit verbundenen **Risiken** mindern?